Bis(s) zur Ewigkeit und weiter

Manchmal hat man keine Kraft mehr

Von abgemeldet

Kapitel 3: □ 2.Kapitel □

Erstmal will ich euch allen danken für eure Lieben Kommentare,ich freue mich so das ihr meine geschichte mögt ^^

Und dann danke ich für über 20 Favos,und ich hoffe ihr lest weiter fleißig meine Geschichte. ALso ist Kapitel 2

Viel spass

-
-
-
-
-
-

Kapitel 2

Bella:

Ich schaute den Arzt vor mir an und brachte kein Wort raus. Der junge Mann, und er war wirklich jung, so sah er auf jedenfall aus, der vor mir stand hatte blonde kurze leicht nach hinten gekämmte Haare und seine Haut war noch blasser als meine und er sah aus wie gerade mal 30, eigentlich eher jünger. Ich frage mich wie man so jung schon Arzt werden konnte. Dr.Cullen kam auf mich zu und reichte mir seine Hand. "Isabella, es freut mich dich kennenzulernen", kam es von ihm, ich lächelte und legte meine Hand in seine. "Bella", korrigierte ich ihn, um ihn so zu sagen, dass ich lieber so genannt werden wollte. Als ich meine Hand in seine legte, durchfuhr mich ein leichter Schauer, denn seine Hand war eiskalt und meine war durch mein Fieber ziemlich heiss, ich sollte ihn mal raten seine Hände mehr zu wärmen, wenn ihm kalt war, obwohl, wenn ich ihn so ansah, machte er nicht den Eindruck, dass ihm kalt war.

Ich nahm meine Hand wieder zurück und schaute erst ihn, dann Dr.Walker an. Dr.Walker lächelte: "Gut dann lass ich euch mal alleine und sie können dann mit ihr absprechen was sie wissen wollen."

Dann verließ er mein Zimmer und ließ mich mit Dr.Cullen alleine.

"Also Isabella", kam es von den jungen Arzt. "Bella", korrigierte ich ihn wieder und er schaute mich etwas überrascht an, lächelte dann aber. "Okay Bella,wie gehts ihnen

den heute?" Ich seufzte. "Naja geht so, heute war ein Chemo-Tag, da gehts mir nie wirklich gut."

Er schaute in meine Akte und nickte. "Ja und dann haben sie wohl auch immer Fieber oder?" Ich nickte, "Ja, das schwankt aber immer. Ich würde sagen heute geht es eigentlich."

Wieder schaute er in meine Akte. "Also sie sind jetzt seit etwas länger als einem Jahr hier oder?" Wieder nickte ich.

"Und sie bekommen einmal die Woche eine Chemo?" Wieder nur ein nicken meinerseits.

"War das schon immer so das sie nur einmal die Woche eine bekamen?"

Ich schüttelte den Kopf, "Nein, am Anfang bekam ich alle zwei bis drei Tage eine, aber ich vertrug das wohl nicht so gut weil es mir sehr schlecht ging und diese neue Chemo lässt meine Haare auch nicht ausfallen", bei dem Satz lächelte ich.

Er schaute mich an, "Haben sie den damit schon Probleme gehabt?" Ich nickte und fing an mit meinen Haaren zu spielen. "Ja, sie waren mal sehr lang. Ich bin schon froh das sie wieder so gewachsen sind", sagte ich lächelnd und nun lächelte auch er. Wenn man ihn so ansah, kam er fast einen Gott gleich, denn alles an ihm war perfekt - er hatte keine Falten oder sowas im Gesicht, irgendwie wirkte alles so unmenschlich und als ich mich traute in seine Augen zu sehen, als er gerade schrieb, sah ich das sie eine goldene Farbe hatten, mit einen leichtten Schwarzstich. Solche Augen hatte ich noch nie gesehen.

"Wieviele Operationen hast du den schon über dich ergehen lassen?" Ich überlegte, "Es waren, glaube ich, jetzt sechs Stück."

Ich fragte mich wieso er mir diese ganzen Fragen stellte, er hatte doch meine Akte also wieso stellte er mir diese Fragen? Ich war müde und wollte eigentlich irgendwie nur schlafen.

Wieder schaute er mich an. "Die nächsten Operationen werde ich übernehmen, da Dr.Walker ja nicht mehr da ist", lächelte er. Ich fragte mich, ob er wirklich so jung war wie ich dachte und ob er das so machte wie Dr.Walker. Irgendwie macht mir der Gedanke Angst, aber mir blieb ja nichts anderes über als ihn zu vertrauen.

Ich gähnte und er schaute mich lächelt an. "Es tut mir leid ich sie auf, sie sind sicherlich erschöpft und wollen schlafen oder?" Ich nickte, ich war wirklich erschöpft und ich wusste Schlaf würde mir gut tun und ich könnte morgen sicherlich wieder aufstehen. Wieder lächelte er. "Okay, ich werde mir den Rest einfach durchlesen und wenn ich Fragen habe, kann ich sie das ja morgen noch fragen", dann verließ er mein Zimmer. Es dauerte auch nicht lange, da schloss ich meine Augen und schlief ein.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte fühlte ich mich einfach nur wohl, mir war zwar etwas mulmig, was aber sicherlich daran lag das ich gestern kaum gegessen hatte, sonst fühlte ich mich aber okay.

Vorsichtig ließ ich meine Beine aus dem Bett hängen und erhob mich langsam, streckte mich vorsichtig und stand dann auf. Ich schwankte noch etwas, hielt mich deswegen kurz an der Wand fest, doch dann ging es wieder und ich ging ins Bad und schaute dann in den Spiegel. 'Oh...Gott', ich sah schlimm aus, ich müsste eigentlich duschen, doch vorher musste ich mir die Erlaubniss von einer der Schwestern einholen, denn wie ich wusste waren sie, ein Tag nach der Chemo, immer sehr vorsichtig was das anging, deswegen kämmt ich meine Haare schnell über und spritzte mir etwas wasser ins gesicht und verließ dann das Bad und ging hinaus auf den

Krankenhausflur.

Weit und breit war niemand zu sehen, weswegen ich vorsichtig, aber gut, den Flur entlang ging und mich auf die Suche nach einer Schwester machte. Nachdem ich den ganzen Flur entlang gelaufen war, fragte ich mich wo sie alle waren, nicht mal im Schwesternzimmer hatte ich jemanden entdeckt. Ich ging wieder zurück zu meinen Zimmer, ich würde später nochmal nachsehen gehen. "Bella", kam es plötzlich hinter mir und ich drehte mich um und sah in die goldenen Augen von Dr.Cullen. "Mensch Bella, du sollst doch nicht aufstehen", kam es dann von ihm. Schwester Silvi neben ihm kicherte und sprach nun zu ihm: "Das ist schon okay, Doktor. So ist sie immer, sobald der Tag der Chemo vorbei ist, geht es ihr eigentlich relativ gut, so das sie alleine durch den Flur laufen kann und Dr. Walker war auch immer der Meinung, das es besser für sie ist, als die ganzen tag im Bett zu liegen."

Dr. Cullen nickte darauf, "Naja gut, sie kennen sie länger als ich, aber gehts dir den wirklich wieder so gut?"

Ich nickte, "Etwas wackelig noch aber sonst gut." Dann schaute ich wieder zu Schwester Silvi.

Sie sah und lächelte, "Was gibt es den Bella,wolltest du was?"

Ich nickte, "Ja, ich wollte gerne duschen und mir eigentlich sozusagen eine Erlaubnis einholen. Denkst du denn, dass es gut ist, einen Tag nach der Chemo?" Ich seufzte. "Ich brauchte dringend eine Dusche", war das einzige was ich dazu sagte.

Plötzlich fing Dr.Cullen an zu lachen und ich schaute ihn perplex an. "Ich bin echt überrascht", kam es nur von ihm. Ich verstand nicht ganz wieso und schaute immer noch ziemlich perplex. "Naja du hattest gestern erst deine Chemo. Andere würden lieber im Bett liegen bleiben und was essen wollen, aber du nicht nein, du gehst lieber spazieren und willst unbedingt duschen und da bleibst du auch ganz stur."

Jetzt verstand ich, was er meinte und auf das Wort knurrte plötzlich mein Magen und wieder lachte er und ich stimmte mit ein und auch Schwester Silvi lachte, 'Das passt ja nun wirklich', dachte ich mir noch.

"Na gut Schwester, dann gehen sie mit ihr ins Zimmer, dass sie duschen kann. Ich komme dann später zu dir Bella und nehme dir Blut ab, um die Ergebnisse bis heute abend zu bekommen." Ich lächelte und ging mit Schwester Silvi zu mein Zimmer. "So Bella ich warte den hier auf dich. Wenn etwas ist, dann sag bitte sofort bescheid."

Ich dankte ihr und ging ins Bad, ich mochte Schwester Silvi sehr gerne. Schwester Gabi hätte darauf bestanden mit ins Bad zu kommen, aber Schwester Silvi vertraute mir soweit, dass ich das in ihren Augen alleine hinbekam.

Ihre einzige Bedingung war, dass ich nicht abschliessen durfte, aber damit hatte ich keine Probleme.

Ich schlüpfte aus meinem verschwitzten Nachhemd und schmiss es in die Ecke, ich würde es nachher in den Wäschebeutel tun. Da ich von niemandem Besuch bekam, wurde bei mir meine Wäsche immer von einer Putzfrau mit abgeholt und sie dann in der Krankenhaus-Wäscherei mitgewaschen. Dann bekam ich sie zurück.

Ich legte mir ein Handtuch hin und stieg dann in die dusche, ich nahm den Duschkopf und machte das Wasser an und ließ es über meinen Körper laufen. Dabei betrachtete ich die kleinen Narben an meinen Bauch. Ich seufzte, nicht mehr lange und sie würden sie wieder aufmachen, um nachzusehen ob sie was entfernen konnten ,ich hoffte das es irgendwann zu Ende war und ich als gesunder Mensch das Krankenhaus verlassen kann.

Als ich fertig wann stieg ich vorsichtig aus der Dusche und trocknete mich ab, dann föhnte ich schnell meine Haare und band mir das handtuch um meinen dünnen Körper.

Dann ging ich raus,anziehen konnte ich mich in meinem Zimmer, denn da waren ja auch meine Sachen. Ich hatte nie wirklich ein Problem damit, mich den Schwestern nackt zu zeigen, schliesslich waren sie ja auch Frauen und noch dazu hatten sie mich sowieso schon nackt gesehen, in der Zeit, wo es mir so schlecht ging, wurde ich von ihnen gewaschen, also war das wirklich das Letzte, worüber ich mir Gedanken machte. Schwester Silvi lächelte mich an, als ich aus dem Bad kam. "Na bist du fertig?" Ich nickte. "Okay, dann gehe ich jetzt und werde dir dein Frühstück bringen." Ich lächelte sie dankend an, denn ich hatte wirklich Hunger, nur wusste ich das ich warten musste, bis Dr.Cullen mir Blut abgenommen hatte, weil es ja sonst mit den Ergebnissen Probleme gab, aber ich denke mal, dass Schwester Silvi ihm sicherlich Bescheid sagen wird.

Ich suchte mir frische Unterwäsche, eine Pyjamahose und einen dünnen Pulli aus meinem Schrank und ließ das Handtuch fallen, um mir die Sachen anzuziehen. Was so eine Dusche doch bewirken konnte, ich fühle mich wie neu geboren. Ich beschloss, wenn ich gegessen hatte, etwas an die frische Luft zu gehen, aber auch dafür musste ich mir erst von den Schwestern eine Erlaubnis holen und es kam darauf an wer da war, bei Schwester Silvi wusste ich, dass ich auch alleine gehen durfte, wenn sie wusste, dass es mir gut ging.

Da kam auch schon Schwester Silvi wieder und wie sollte es anders sein, sie hatte nicht nur mein Essen dabei, sondern auch eine Waage. Wie ich es doch hasste, wenn ich mich wiegen musste, aber einmal die woche war leider auch das dran, ich wusste das ich sehr viel abgenommen hatte und das ich unbedingt wieder zunehmen musste, nur manchmal war das nicht so einfach wie es sich anhörte. Wieder tat sie das, was sie am besten konnte, sie lächelte.

"So Bella, bevor du nachher essen darfst, musst du dich leider nochmal wiegen. Ich weiß ja, das du das nicht so gerne hast, aber es geht nicht anders."

Ich seufzte und stellte mich auf die Waage. Sie zeigte gerade mal 49 Kilo an, für mich war das nicht wirklich viel, aber ich wusste es ja, also was sollte ich groß machen?

Schwester Silvi notierte mein Gewicht und schaute mich an, ich wusste was sie sagen würde und genau das kam auch.

"Bella du hast schon wieder abgenommen, das letzte Mal hattest du noch 50 Kilo. Du weißt das du dringend zunehmen musst, sonst müssen wir dich wieder an den Tropf legen." Ich seufzte, "Aber es wird doch schon besser. Ich meine ich spucke doch nur noch, wenn ich die Chemo bekomme und sonst esse ich doch eigentlich gut." Gut, das war übertrieben. Es war ein Wunder, wenn ich alle drei Mahlzeiten am Tag aß, ich hatte einfach keinen großen Hunger.

"Schwester Silvi bitte, ich werde versuchen mich zu bessern." Sie seufzte "Okay, eine Chance noch. Hast du nächste Woche wieder abgenommen, dann denke ich, werden wir dich an den Tropf legen müssen."

Ich seufzte, nickte dann aber. 'Eine Woche das wäre doch gelacht wenn ich das nicht schaffen würde.'

Schwester Silvi verließ dann mein Zimmer und ich setzte mich auf mein Bett. Ich hob den Deckel von meinem Essen und wurde fast erschlagen. Was alles darauf lag, ich

fragte mich, wer das alles essen sollte, ich wusste ich würde sowieso nicht viel davon schaffen, aber ich hatte mir vorgenommen soviel zu essen, bis es nicht mehr ging, denn das Letzte was ich wollte, war wieder an den Tropf.

Dennoch knurrte mir der Magen und ich fragte wann Dr. Cullen denn endlich kommen würde.

Dann klopfte es und er betrat mein Zimmer.

□
□
□
□
□
□

Und das wars auch schon wieder mit dem Kapitel,und dann habe ich eine GUTE Nachricht für euch,Edward fans können sich freuen,den ab den nächsten Kapitel wird er auch Teil der geschichte werden.

Ich danke euch hier an der Stelle nochmal und hoffe ihr lest weiter fleißig mit.

Liebe Grüße

SOraya